



# Tierische Tour durch Angeln

Zwischen Konik-Pferden und Stockenten: Der „Geltinger-Birk-Törn“ im Kreis Schleswig-Flensburg

**Kiel.** Die Fahrradsaison 2011 ist in vollem Gange. Mai und Juni bieten beste Bedingungen, sich in den Sattel zu schwingen und auf zwei Rädern die Natur zu erkunden. Unsere Zeitung will Sie in den kommenden Wochen motivieren, mit dem Rad auf große Fahrt zu gehen und reizvolle Landstriche im Norden neu zu entdecken. Wir schlagen Ihnen vielfältige Touren vor, die sich zum Nachradeln eignen und das Natur- wie auch Kultur-Erlebnis vor die sportliche Leistung stellen.

Von Rainer Krüger

**Gelting.** In der Natur zur Ruhe kommen: Wen dabei das Rauschen des Meeres nicht stört, der hat mit dem Geltinger-Birk-Törn den richtigen Weg gewählt. Von der Touristikinformation an der B 199 in Gelting führt die 25 Kilometer lange Rundtour ums 773 Hektar große Naturschutzgebiet Geltinger Birk. Wer sich für den direkten Weg entscheidet, fährt durch den beschaulichen Ort Richtung Norden. An der Katharinenkirche vorbei geht es zum Abbieger nach Goldhöft. Für Liebhaber von Gutshöfen bietet sich nun ein 200-Meter Abstecher zum Schloss Gelting an. Mit Ursprüngen im 15. Jahrhundert zählt es zu den ältesten Gutshöfen der Landschaft Angeln.

Zwischen Feldern und Weiden führt die Strecke nun Richtung Ostsee. Am Geltinger Noor heißt es links abbiegen. An der Mühle Charlotte wird der Asphalt- zum Sandweg. Nun beginnt die eigentliche Fahrt um die Birk-Halbinsel. Und das Auge weiß kaum, wohin es schweifen soll. Nach links auf den Schilfgürtel des Noors und das Wasser der Geltinger Bucht oder rechts auf die wiedervernässten



Landschaftspfleger: Auf den Weideflächen der Geltinger Birk halten Konik-Pferde und Schottische Highland-Rinder das Gras kurz. Fotos Krüger

Wenn Siegfried Isssel öffnet, kann der Leuchtturm von Falshöft besichtigt werden. Seit dem vergangenen Jahr ist das Wahrzeichen des Dorfs auch Briefmarkenmotiv.

Flächen des Naturschutzgebiets. Dort ziehen früher oder später Koniks die Blicke auf sich. Die robusten Pferde leben ganzjährig auf der Birk. Mit urigen Schottischen Highland-Rindern werden sie zur Landschaftspflege eingesetzt. Indem sie fressen und wandern, begrenzen sie den Bewuchs mit Büschen und Schilf und sorgen dafür, dass eine sogenannte halb offene Weidelandschaft entsteht. 2002 wurden die ersten elf Koniks freigelassen. Heute gibt es 65 Pferde. Mittlerweile fliehen sie nicht mehr und lassen Besucher näher an sich heran. Klar, dass bei so viel Zutraulichkeit auch die Radler Tove und Heinrich Meierkord aus Flensburg eine Pause einlegen und vom Zaun aus die Tiere beobachten.

500 Meter weiter folgt die Lagune von Beveroe mit der Hütte des Vogelwerts (Siehe Kasten/Service). Hier ärgert sich, wer kein Fernglas dabei hat. Um die Wasservögel zu beobachten, heißt es allerdings absteigen und das Rad auf dem 200-Meter-Abschnitt mit Lagunenblick schieben. Kurz vor der Nordspitze der Halbinsel stehen jetzt keine Bäume mehr am Wegesrand. Der Leuchtturm Kalkgrund ist im Norden zu sehen. Dann geht es Richtung Südost zwischen Strand und Weidelandschaft weiter. Eine 2010 erstellte Aussichtsplattform bietet Gelegenheit zur Rast und hilft bei der Orientierung. Hinweise offenbaren, dass die Küste am östlichen Horizont nicht mehr zu Deutschland, sondern zu Dänemark gehört. Und der Leuchtturm im Süden zum Dorf Falshöft. Im Idyll mit

Reetdachhäusern lohnt der Besuch der Integrierten Station. Mit einer Schau wird dort über das Naturschutzgebiet nebst Tier- und Pflanzenwelt aufgeklärt. „Für alle, die Pech hatten und keine Koniks gesehen haben, zeigen wir hier einen Film“, sagt Pierre Stöhlmacher vom Stationsteam. Und noch anders lässt sich in Falshöft ein Birk-Überblick gewinnen. Dann nämlich wenn Siegfried Isssel die Tür des Leuchtturms öffnet. Schwindelfreie können auf 24,40 Meter Höhe steigen und die Aussicht auf die Ostsee, die Birk und den anliegenden Campingplatz in Gammeldamm genießen (Turmöffnungszeiten unter Tel. 04643/186990 oder 04643/777). Von dort aus geht es auf befestigten Straßen und Wegen weiter. Für den Charme der Gegend steht das gut zwei Kilometer entfernte Gut Düttebüll. Malerisch von einem Wassergraben umgeben, wird hier die Chance auf eine Tierbegegnung wieder groß. Denn Stockenten vom Graben watscheln zu gern über die Straße. Hier fährt keiner so schnell, dass sie um ihr Leben fürchten müssten. Fünf Kilometer weiter ist die B 199 mit dem nächsten Fotomotiv des Törns erreicht: Die als Wohngebäude genutzte Bobecker Mühle. Sie erinnert an die Zeit, als das gemahlene Mehl noch in der benachbarten Bäckerei zu Brot gebacken wurde. In Stenderup und Freienwillen geht es an mehreren Höfen vorbei.

■ Während wir in unserer Serie neue Fahrradtouren durch Schleswig-Holstein vorstellen, bietet unsere Zeitung ein besonderes vierwöchiges Kurzabo für 16 Euro an. Dazu gibt es eine Luftpumpe. Bestellt werden kann das Abo telefonisch, persönlich oder online unter [www.kn-online.de/fahrradtouren-sh](http://www.kn-online.de/fahrradtouren-sh) oder unter [www.segeberger-zeitung.de/fahrradtouren-sh](http://www.segeberger-zeitung.de/fahrradtouren-sh); zum Thema "Fahrrad" gibt es im KN-Shop besondere Angebote: Damen- und Herren Cityräder und Helme (nur in der Kundenhalle Kiel) sowie weiteres Zubehör, das auch in den KN- und SZ-Zweigstellen in Preetz, Plön, Eckernförde, Neumünster, Bad Segeberg, Bad Bramstedt und Kaltenkirchen zu erhalten ist. Unter [www.kn-online.de/fahrradtouren-sh](http://www.kn-online.de/fahrradtouren-sh) können alle Radtouren aus den Jahren 2009 und 2010 nachgelesen werden.



## WISSENSWERTES

**Route:** Geltinger-Birk-Törn: Gelting – Goldhöft – Geltinger Birk – Falshöft – Regenholz – Stenderup – Gelting; Der Geltinger-Birk-Törn macht Land- und Naturidyll erlebbar. Zeit zum Umschauen sollte eingeplant werden: Erstfahrer sollten für den Törn fünf Stunden ansetzen und nicht glauben, dass es der einzige war. „Eine Birk-Tour pro Jahr ist auch für mich als Einheimischer Pflicht“, sagt Berthold Sturm aus dem an der Strecke liegenden Kattrott. „Denn je nachdem, ob man sie morgens, mittags oder abends erlebt, vermittelt die Birk neue Eindrücke“, so der 55-Jährige. Informationen zum Geltinger-Birk-Törn gibt es im Internet beispielsweise mit dem Suchbegriff „Geltinger Birk“ unter [www.sh-tourismus.de](http://www.sh-tourismus.de).

**Fürs Fernglas:** Mit seinem Spektiv hat Stephan Bugs die Lagune von Beveroe im Blick. Über alles, was

dort fliegt, schwimmt, schreitet, watschelt und brütet, macht der neue Vogelwart in der Hütte an der Geltinger Bucht seine Notizen. Was er und seine Vorgänger registriert haben, macht den Stellenwert der Birk als Lebensraum für Vögel deutlich. **170 Vogelarten** halten sich im Laufe eines Jahres im Naturschutzgebiet auf – darunter 74 zum Brüten wie Braunkehlchen, Graugans oder Rotschenkel. „Auch den Schwarzspecht gibt es hier. Und seit 2008 wird der Graukranich beobachtet“, sagt Nabu-Mitglied Bugs. Da in den Vorjahren Zivildienstleistende in der Hütte Quartier hatten, ist er seit langer Zeit wieder der erste ehrenamtliche Vogelwärter. Was die Birk ornithologisch zu bieten hat, zeigt er in den Sommermonaten bei **Führungen** mittwochs und freitags ab 10 Uhr und sonntags ab 14.30 Uhr. Informationen zu weiteren Veranstaltungen gibt es unter Tel. 04643/189474. rik

## Gurkentour durch den Spreewald

Unsere Leserreise vom 18. bis 24. September führt durch Teichlandschaften und Naturschutzgebiete

**Kiel.** Den Spreewald entlang des Gurkenradwegs zu erkunden, ist eine Möglichkeit, seine Schönheit und Natürlichkeit zu erleben. Unterwegs können Radler die regionalen Spezialitäten, allen voran die Spreewälder Gurken, verkosten. Das lebendig gebliebene Brauchtum der Sorben – ein kleines slawisches Volk, das sich hier ansiedelte – begegnet Reisenden auf Schritt und Tritt. Am Sonntag, 18. September, geht es los – mit dem Bus nach

Lübben. Reisetilnehmer aus Kiel treffen sich am Kieler Opernhaus. Am Nachmittag kommen sie in Lübben an, dem Tor zum Ober- und Unterspreewald.

Jetzt beginnt die Zeit der Touren. Zunächst durch den westlichen Unterspreewald (Strecke: Lübben - Lubolz - Schönwalde - Staakow - Naturschutzgebiet Heideseen - Krausnick - Schlepzig - Lübben), ca. 58 Kilometer, dann durch den östlichen Unter-

spreewald (Strecke: Lübben - Schlepzig - Groß Neuendorfer See - Alt Schadow - Groß Leuthen - Lübben), ca. 60 Kilometer, dazu gesellen sich eine Fahrradtour von Lübben nach Burg/Spreewald (ca. 30 Kilometer), eine Rundtour in und um Burg (ca. 50 Kilometer), eine Fahrradtour von Burg über Peitzer Teiche nach Cottbus (ca. 45 Kilometer). Auf dieser Etappe radelt man durch die Peitzer Teichlandschaft nach Cottbus. Auf 1000 Hektar bie-

tet das Teichgebiet zahlreichen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause. Reisepreis bei Unterbringung im Doppelzimmer: 999 Euro pro Person, bei Unterbringung im Einzelzimmer: 1.169 Euro pro Person, Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen, Anmeldeschluss ist der 30. Juli 2011. Sie können diese Leserreise in Kiel (Opernhaus), Bad Segeberg (ZOB) oder Neumünster (ZOB/Finanzamt) beginnen und beenden. Es gelten die Reisebedingungen des Rei-

Auch Schloss Branitz wird auf einer Etappe des Gurkenradwegs passiert. Foto hfr



severanstalters Hapag-Lloyd Reisebüro, TUI Leisure Travel GmbH, die bei Buchung ausgehändigt werden. KN

■ Beratung und Buchung im Reisebüro in der KN-Kundenhalle, Fleethörn 1-7, 24103 Kiel, Tel.: 0431-903-2286.